

INHALT

VORWORT	9
1 Einleitung	11
2 Zur Vorgeschichte der Österreichischen Legion 1933/34	25
2.1 Österreich in den Jahren 1933/34 und die Gründung der Legion	25
2.2 „Nach Österreich marschieren wir“ – Zum Selbstverständnis der Legion	34
2.3 Zwischen Abenteuerlust, Sinnsuche und Desillusionierung	37
3 Die Österreichische Legion 1935-1938 und ihre Verlegung in den Norden	49
3.1 Neue Heimat im Münsterland	60
3.2 Zwischen „Befreiungskampf“ und Beschäftigungstherapie – Zum Lageralltag	78
3.2.1 „Politische Soldaten“ – Die weltanschauliche Schulung	80
3.2.2 Den Krieg üben – Die allgemeine Ausbildung	83
3.2.3 Wahlkampf und Erntehilfe – Der Einsatzdienst	88
3.2.4 Zur Funktionalisierung.....	96
4 „Die schwarze Brut kurieren“ – Gewalt gegen die Zivilbevölkerung	103
4.1 Von Beginn an – Ausschreitungen der Legion 1933-1935	103
4.2 Die Welle der Gewalt im Münsterland 1935-1937	105
4.2.1 Der Auftakt – Graue Vorzeichen in Rhede Ende März 1935	107
4.2.2 Der Überfall auf das KAV-Heim in Rhede am 31. März 1935.....	108
4.2.3 Die Beschädigung von Statuen in Velen am 8./9. April 1935	114
4.2.4 Übergriffe gegen Arbeiter- und Kolpingvereine in Velen und Bocholt Anfang April 1935	115
4.2.5 Die Schändung des Kolpingdenkmals in Bocholt am 15./16. April 1935.....	116
4.2.6 Die Störung eines Gottesdienstes in Velen am 2. Mai 1935.....	124
4.2.7 Der Gemener Synagogenüberfall vom 4. Mai 1935.....	125

4.2.8	Eine Kneipenschlägerei in Tengersloh-Pröbsting am 9. Mai 1935.....	130
4.2.9	Die Borkenener Kirchenbrandstiftung vom 25. Juni 1935	132
4.2.10	Eine Schlägerei am 28./29. Juni und Scheiben- einwürfe am 6./7. Oktober 1935 in Borghorst.....	139
4.2.11	Diverse Fälle in Bocholt zwischen Oktober 1935 und Januar 1936	140
4.2.12	Totschlag bei Korbach am 30./31. Mai 1936.....	147
4.2.13	Eine Kirmes-Schlägerei in Rhede am 1. September 1936.....	148
4.2.14	Zusammenstöße beim Besuch Bischof von Galens in Bocholt im Mai 1937	155
4.2.15	Weitere Vorfälle im Jahre 1937.....	159
4.3	Gegen Zivilist*innen? – Zur Frage nach den Gewaltmotiven	162
4.4	Anbefohlen und dann vertuscht? – Ein Blick auf die Bestrafung der Täter	181
4.5	Die Toten zum Vorbild – Heldenkult als integrierende Kraft	196
4.5.1	Ein schweres Erbe – Das Juliputsch-Mahnmal in Bocholt.....	197
4.5.2	Begraben fern der Heimat – Verstorbene Legionäre als Ansporn.....	205
4.6	„ <i>Deutsches Volk horch auf!</i> “ – Die Legion im „Kirchenkampf“	214
4.6.1	In die Offensive – Eine Verleumdungskampagne	218
4.6.2	Unschuldig inhaftiert – „Sündenböcke“ für die Taten der Legion	240
4.6.2.1	Bernhard Mensinck aus Borken.....	241
4.6.2.2	Karl Wiltink aus Bocholt	247
4.6.2.3	Bernhard Klöpffer aus Bocholt	254

5	Die Legion im Spannungsverhältnis	259
5.1	„Keinen Funken Nationalsozialismus im Hirn“ – Die Legion und die katholische Bevölkerung	263
5.2	Attraktive Heiratskandidaten? – Die Legion und junge Frauen	280
5.3	„Stellt die Pfaffen an die Wand“ – Die Legion und katholische Geistliche	293
5.4	„Hängt die Juden“ – Die Legion und Jüdinnen und Juden	299
5.5	Solidarisierung unter Kameraden? – Die Legion und lokale Nationalsozialisten	308
6	Am Ziel ihrer Träume? – Die Legion kehrt „heim ins Reich“	311
7	Schlussbetrachtung	321
	Anhang – Legionslager im Norden 1935-1938	339
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	377
	Quellen- und Literaturverzeichnis	379
	Abkürzungsverzeichnis	399